



▶ **Unterricht im „Klassenraum des 21. Jahrhunderts“ an der Gemeinschaftsschule Bellevue.**

Projektinformation für Lehrkräfte, Lernende, Eltern und Interessierte.





Schulleiter
Roman Wallrich

Technologische Entwicklung zu Nutzen machen

Guter Unterricht muss abwechslungsreich und motivierend gestaltet sein. Für unsere Lehrkräfte ebenso wie unsere Schülerschaft ist das ein kontinuierlicher Lern- und Entwicklungsprozess. Als Grundlage nachhaltigen Lernens sehen wir die individuelle Förderung jedes Schülers und die Vermittlung von selbstständigem und eigenverantwortlichem Handeln. Ziel ist die Entwicklung schulischer wie beruflicher Perspektiven. Mit unserem Projekt „Klassenzimmer des 21. Jahrhunderts“ verfolgen wir basierend auf diesem Leitbild Thesen, die wir aktuell auf ihre Gültigkeit prüfen: 1) Der Raum ist der dritte Pädagoge. 2) Der vierte Pädagoge ist die rhythmisierte Zeit. 3) Die technologische Entwicklung darf uns nicht überholen, wir müssen sie uns zu Nutzen machen. Aufgrund der letzten These kommen in unserem speziell gestalteten Klassenraum seit Sommer 2014 auch Windows 8-Tablets zum Einsatz. Auf die Ergebnisse dieses mobilen Lernens sind wir gespannt.

Roman Wallrich

Inhalt

Leitidee	3
Gemeinschaftsschule Bellevue & Klassenzimmer der Zukunft	4
Erste Schritte	5
Projektverlauf	6
So geht's weiter	8



► Kompetenzorientierter Unterricht mit Medien.

Die Informationslandschaft des 21. Jahrhunderts verändert sich rasant. Grundlegende IT-Kenntnisse ebenso wie allgemeine Medienkompetenz werden heute in fast jedem Beruf vorausgesetzt. Politik und Wirtschaft verlangen nach gut ausgebildeten Schülern mit Computerkenntnissen. Leisten sollen die medienkompetenzorientierte Ausbildung die Schulen. Bisher befindet sich Deutschland jedoch weder in Sachen IT-Ausstattung noch bei der medienpädagogischen Ausbildung von Lehrenden wie Lernenden auf den vorderen Plätzen internationaler Untersuchungen.

Mit Eigeninitiative zum Ziel

Um ihren Schülern die bestmögliche – auch mediale Ausbildung – bieten zu können, beschreitet die Gemeinschaftsschule Bellevue deswegen schon seit vielen Jahren einen ganz eigenen Weg: Bereits in den 90-er Jahren begann die Schule in Eigeninitiative mit einer stetigen Ausbildung des Kollegiums im Bereich des ITG-Unterrichts (Informationstechnische Grundbildung). Damals entstand zudem eine Partnerschaft mit Microsoft Deutschland, die noch heute Bestand hat.

Von 2001 bis 2003 wurde dann im Rahmen eines internationalen Projektes eine eigene Lernumgebung geschaffen, die heute zu den fortschrittlichsten Plattformen weltweit zählt. Nach und nach werden weitere Schulen aus Deutschland und dem Ausland in die Umgebung aufgenommen. Auf diese Art und Weise soll sich das Projekt durch



Lehrerin Elke Mayer und die Paten bereiten sich bereits vor den Sommerferien gemeinsam auf das Projekt vor.

Ideen und Anregungen über die Grenzen hinweg weiterentwickeln.

Der nächste Schritt

Mit dem „Klassenzimmer des 21. Jahrhunderts“ folgt nun der nächste Schritt in einen noch ganzheitlicheren, kompetenzorientierteren sowie sinnvoll mit Medien gestützten Unterricht. Gemäß den Anforderungen unserer modernen Gesellschaft und dem Leitbild der Gemeinschaftsschule Bellevue sollen die Saarbrücker Schüler wichtige Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit Medien erlernen und selbst – mit Hinblick auf spätere berufliche Anforderungen – zu Produzenten von digitalem Wissen werden. Ziel: eine gute Mischung aus selbstständigem, schülerzentriertem Arbeiten, Lehrervortrag und Klassengespräch.



Beim „Tag der offenen Tür“ im November 2014 wurde bereits fleißig mit den Tablets gearbeitet.

▶ Die Gemeinschaftsschule Bellevue.

- vor mehr als 20 Jahren als Alternative zum dreigliedrigen Schulsystem (Hauptschule, Realschule, Gymnasium) im Saarland eingeführt
- seit dem Schuljahr 2012/2013 Gemeinschaftsschule mit dem zusätzlichen Fach „Lernen Lernen“ sowie einem Sprachkurs in Klasse 5 für die 2. Fremdsprache
- 56 Lehrkräfte und 715 Schüler/innen in 23 Klassen der Jahrgangsstufen 5 bis 13
- Im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts können Schüler ab der 9. Klasse den Schwerpunkt Medienerziehung wählen
- Umsetzung des Konzeptes „Klassenzimmer des 21. Jahrhunderts“ in der Eingangsstufe mit einer fünften Klasse inklusive Lehrkräfte-Fortbildung und Mentorenprogramm

▶ Klassenzimmer des 21. Jahrhunderts.

- Klassenraumakustik, Beleuchtungskonzept, Farbgestaltung und Schulmöbeldesign basierend auf wissenschaftlichen Erkenntnissen zum besseren und nachhaltigeren Lernen
- Differenzierungsraum mit Glastrennwand plus Computerstationen
- HP ElitePad 900 mit 32 GB (erweitert auf 64 GB) Speicher für jeden Schüler und jede projektbeteiligte Lehrkraft mit Windows 8-Betriebssystem
- Klassenraum-Ausstattung mit WLAN, digitaler sowie grüner Tafel und Zugang zur fortschrittlichen Schulumgebung



▶ Auf dem Weg zum mobilen Lernen.



Stellvertretend für die Fünftklässler nahmen Schulleiter Roman Wallrich und die Paten die ElitePads von Claus Virus (HP) entgegen.

Die Gemeinschaftsschule Bellevue zählt im Saarland was die Bereiche Neue Medien und Digitales Lernen angeht zu den innovativsten Schulen des Landes. Um diesen Standard im Sinne von Schüler- und Elternschaft in einer sich technisch immer schneller entwickelnden Gesellschaft beizubehalten, sollte im Rahmen der Medienentwicklungsplanung auf ein Lernen ohne Grenzen von Zeit und Raum hingearbeitet werden und so eine Situation geschaffen werden, wie sie heute schon in fast jedem Beruf der Arbeitswirklichkeit entspricht.

Aller Anfang ist schwer

Trotz der durchdachten Annäherung an das Thema musste das Medienentwicklungsteam feststellen, dass selbst wenn die strukturellen Voraussetzungen im Bereich der digitalen Lernumgebung gegeben sind, die tägliche Praxis in der Schule und dem Elternhaus noch erhebliche Hürden aufweist. Daher entschied sich das Projektteam im

ersten Schritt für eine umfassende Einbettung des digitalen Lernens in den tradierten Unterricht.

Unabhängigkeit vom Computerraum

Erst im Rahmen des Projekts „Klassenzimmer des 21. Jahrhunderts“ und in Zusammenarbeit mit den Partnern HP und REDNET ließ sich mit Hilfe einer Tablet-Klasse eine Unabhängigkeit von Computerräumen erstmals für eine komplette Schülergruppe realisieren. Der Einbau weiterer IT wie einer digitalen Tafel und die Einrichtung von WLAN im Muster-Klassenraum eröffnete zusätzliche Möglichkeiten im Sinne einer zukunftsorientierten Unterrichtssituation. So kann der Bildschirm der HP ElitePads über eine Docking Station, die mit dem Beamer der digitalen Tafel verbunden ist, an die Tafel geworfen werden. Schüler können so digital ihre Unterrichtsergebnisse präsentieren, gemeinsam besprechen und bei Bedarf abändern oder den Klassenkameraden zugänglich machen.

► Mehr Konzentration und mehr Binnendifferenzierung.

28 Fünftklässler und acht Lehrkräfte lernen und lehren mittlerweile seit September 2014 im „Klassenzimmer des 21. Jahrhunderts“. Der speziell eingerichtete Raum schafft durch seine Eigenschaften besonders gute Voraussetzungen für motivierenden Unterricht. So blicken die Fünftklässler auf eine Wand mit verschiedenen Grün- und Blau-Tönen. Die Farben verbessern die Aufmerksamkeit. „Wir waren zunächst auch überrascht, aber diese Farbkombination ermüdet die Augen am wenigstens und die Schüler können sich im Vergleich länger konzentrieren“, berichtet Projektleiter Günter Hoffmann.

Weniger Lärm, besser Lernen

Durch die Anbringung von Akustikdeckenplatten konnte zudem die Nachhallzeit gemindert und ein angenehmeres akustisches Umfeld erzeugt werden. Denn die regelmäßige Überschreitung der für den Unterricht vertretbaren Schallpegelgrenze beeinträchtigt auf Dauer die Gesundheit der Lehrkräfte und mindert die Leistungsfähigkeit der Schüler. Zur besseren Raumdynamik und einer guten Atmosphäre trägt zusätz-



Das Organisationsteam der Gemeinschaftsschule Bellevue setzt sich aus (von links) Sarah Schönberger, Elke Mayer, Sebastian Diehl und Projektleiter Günter Hoffmann zusammen. Im Hintergrund ist die blau-grüne Wand des modernen Klassenraums zu sehen, die für mehr Konzentration im Unterricht sorgt.

lich ein Beleuchtungskonzept bei. Durch das Zusammenspiel der Lampen wird der Raum immer gut ausgeleuchtet, jedoch nie über- oder unterbeleuchtet.

Differenzierungsraum & rückenfreundliches Sitzen

Ein weiteres Element im „Klassenraum der Zukunft“ ist der Differenzierungsraum mit Glastrennwand. Er ermöglicht die Aufteilung der Klasse in verschiedene Gruppen oder gibt dem Lehrer die Möglichkeit einen Schüler im selben Raum eine Klassenarbeit nachschreiben zu lassen. Auf den neuen Stühlen sitzen die Schüler rückenfreundlicher und die runden Tische mit Einkerbung an der Seite lassen sich mühelos zu einer Tischinsel zusammenschieben.

Medienkompetenz verbessern

Jeder Schüler nutzt während des Unterrichts zudem ein HP ElitePad mit Windows 8-Betriebssystem. In der Zukunftsklasse sollen die Geräte, die HP für den Projekt-Zeitraum zur Verfügung stellt, zur Veranschaulichung von Wissen eingesetzt werden. „Die Kinder sollen ihre Medienkompetenz verbessern und lernen, schneller auf Informa-

tionen zugreifen zu können“, erklärt Lehrer Sebastian Diehl.

Eltern einbeziehen

Auch die Themen Binnendifferenzierung und kooperatives sowie selbstständiges Lernen stehen bei dem Projekt auf dem Unterrichtsplan. Im ersten Schritt wurden die Schüler/innen auf den Umgang mit den Geräten vorbereitet und die Regeln für die Nutzung der Tablets gemeinsam erarbeitet. In die Vorbereitung bezog das Projektteam auch die Eltern ein. Sie wurden schon vorm Projektstart mit einem Elternschreiben in-

formiert und später über die Ergebnisse der Vorbereitungen auf dem Laufenden gehalten.

Ältere Schüler unterstützen

Zur Unterstützung wurden 14 Schüler der Klasse 9 als Mentoren ausgewählt, die sich durch intensive IT-Kenntnisse auszeichnen und im Bereich des Nachmittagsunterrichts der Projektklasse unterstützend zur Seite stehen. Beim Coaching durch die älteren Schüler geht es insbesondere um grundlegende Techniken und das vertraut werden mit dem Spektrum an Möglichkeiten, die ein solches Gerät bietet.



14 Schüler/innen der Klassenstufe 9 stehen den Fünftklässlern im Nachmittagsunterricht als Paten zur Seite.

▶ *So geht's weiter.*

In den ersten beiden Monaten wurde fachübergreifend das Vermitteln von Office-Kenntnissen in den Vordergrund gestellt und aufgezeigt, wie diese dazu beitragen können, Unterrichtsinhalte zu verarbeiten. Daneben erfolgte eine Unterweisung in eine sachgerechte und sichere Internetrecherche, um gezielt wichtige Fakten und Daten für die einzelnen Unterrichtsfächer finden und verwerten zu können. Es folgt der Einstieg mit dem Tablet in die Lernumgebung und das fachbezogene Lernen mit

entsprechender Lernsoftware und speziellen Materialien, die für das Projekt zusammengestellt werden. Angestrebt wird auch die Nutzung von digitalen Schulbüchern.

„Nach einem erfolgreichen Projektverlauf können wir hoffentlich aufzeigen, dass wir in der Umsetzung von digitalen Lerntechniken andere Wege gehen müssen. Das hohe Tempo in der technologischen Entwicklung wird keine Alternative zulassen“, sagt Projektleiter Hoffmann.

Lehrkräfte vorm Projektstart fit machen.

Für den pädagogisch sinnvollen Einsatz der ElitePads wurden die acht projektbeteiligten Lehrkräfte über den auf Bildungseinrichtungen spezialisierten IT-Ausstatter REDNET weitergebildet. Unter anderem übten die Lehrkräfte mit Trainerin Katharina Hübner ihre Tablets über die Docking Station mit der digitalen Tafel zu koppeln und so Unterrichtsergebnisse an die Tafel zu werfen. Gemeinsam wurden außerdem Unterrichtsideen entwickelt und deren Umsetzung besprochen. In einer mehrmonatigen Testphase nahmen die Lehrkräfte die Geräte mit nach Hause, bereiteten Stunden vor und sammelten Unterrichtsideen zur Umsetzung mit den Geräten. Vor dem eigentlichen Projektstart gab es dann noch mal einen Auffrischkurs für alle. REDNET sorgte dafür, dass die Geräte zum Projektstart entsprechend der App-Wünsche ausgestattet und fertig zum Loslegen waren.

Das Projekt wird durchgeführt mit freundlicher Unterstützung von: